







## Billige Lebensmittel.

Margarine zum Braten u. Backen 1 Pfd. 7.50 Mk.  
 Ia Margarine II. Qualität 1 Pfd. 9.80 Mk.  
 Ia " I. " 1 Pfd. 12.— Mk.  
 Palmin 1 Pfd.-Tafel 11.— Mk.  
 Ia helles Speise-Oel 1 Pfd. Mk. 12.—  
 Ia Pflaumenmus 1 Pfd. 5.— Mk.  
 Feinsten Kunst-Honig 1 Pfd.-Tafel 4.70 Mk.  
 Hochfeine Haferflocken 1 Pfd. 3.— Mk.  
 Feinstes Kartoffelmehl 1 Pfd. 3.60 Mk.  
 empfiehlt **Rob. Näther.**

## Billige Waschmittel.

Kernseife gar. rein in Doppelstücken 250 und 300 gr. zu Mk. 3.50, 4.50 u. 5.50 1 Riegel.  
 Ia Waschseife (Bärenseife) in Würfelform 250 gr. 1 □ Mk. 3.50  
 Ia Naturkorn-Elain-Schmierseife 1 Pfd. M. 6.—  
 Hochw. Seifenpulver 1/2-Pfd.-Paket Mk. 1.60.  
 Dr. Thompson's Seifenpulver 1/2-Pfd.-Paket Mk. 3.—  
 Veilchen " " 1-Pfd.-Packet Mk. 4.—  
 Persil 1/2-Pfd.-Paket Mk. 4.— Ia. Kristall-Soda 1 Pfd. M. 0.85  
 Feinste Toilettenseifen zu 2.50, 4.— und 5.— Mk. a Stück.  
 empfiehlt

**Rob. Näther.**

### Hotel zum Löwen

Teuchern.

Donnerstag, den 21. April abends 7 Uhr  
 grosses

## Symph.-Sonder-Konzert

Städtisches Orchester Zeit. 30 Künstler.  
 Leitung: Herr Musikdirektor **Kurt Barth.**  
 Werke von Beethoven, Grieg, Liszt, Offenbach, Strauss u. a.  
 Vorverkauf im Löwen, 4.00 Mk. und Steuer.  
 Abendkasse, 5.00 Mk. und Steuer.  
 Anschließend: **Feiner Ball.**  
 Es laden ergebenst ein  
 Franz Wentzke. Städtisches Orchester Zeit.

### Achtung

## Concordia

### Versammlung

am Freitag, den 22. April 21  
 im Ratstafel abends 8 Uhr.  
 Tagesordnung:  
 1. Ballotage  
 2. Beratung über einen  
 Pfingst-Ausflug  
 3. Festigung d. Rechnungs  
 4. Berichtigendes.  
 Zahlreiches Erscheinen  
 erbeten. **Der Vorstand.**

### Balls.-Abt. „Teutonia“.

Donnerstag, den 21. 4.  
 abends 7 Uhr

### Spieleritzung.

Das Erscheinen sämtlicher  
 Mitglieder ist erforderlich.  
 Der Spielausschuss.

### Kistritz.

Freitag, den 24. April

## Ball.

Es ladet freundlichst ein  
**A. Gaudig.**

### Bonau.

Zu dem am Sonntag, d.  
 24. April stattfindenden

## Mädchenball

ladet freundlichst ein  
 die Mädchen.

Anfang abends 6 Uhr.

### Sportplatz

### Sonntag

### Sauberes, christliches

## Mädchen

am 1. Mai gelacht.  
**Dunkelberg, Bahnhofswirt G.**

### Junger anständiger Herr

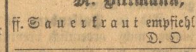
26 Jahre, von auswärts, nicht-  
 tüchtig, wünscht mit Fräulein,  
 liebevollem Charakter, in Ver-  
 treue zu treten.  
 Offerten mit Bild unter  
 Nr. 1895 an die Geschäftsstelle  
 dieses Blattes.

### Donnerstag

## Schlachte-

## Fest

**H. Pittmann,**  
 ff. Sauerkraut empfiehlt  
 D. D.



### Arbeitsnachweis

## Teuchern.

Nützliche Meldestelle für alle  
 offene Stellen.  
 Geschäftszeit: 8 1/2 bis 11 Uhr.

### Gesucht werden:

3 Schwerbeschädigte, darunter  
 ein Schlosser, 2 Schwerbe-  
 schädigte als Ofenfüller in  
 Schweierei, 5 Mägde, 1 Auf-  
 wartung 18 Jahre alt für den  
 ganzen Tag, 3 Otiernädchen  
 fürs Haus nach auswärts, 2  
 Knechte, 1 Oberburche.

### Stellen suchen:

3 junge Aufwartungen, 7  
 Schlosser, 8 Schmiede, Ab-  
 rechner.

### Ein Läufer Schwein

ist zu verkaufen  
 Weinbündungsstraße 6.

### Erlen

## Landhaus

## mit Garten

oder kleines Gut, sofort  
 beziehb., in Teuchern oder  
 Umgegend zu kaufen oder  
 pachten gesucht.

Gefl. Angebote unter  
 A. L. 95 an die Geschäftsstelle  
 dieses Blattes.

### Ein Läufer Schwein

zu verkaufen. Gartenstr. 8.

### Kirchenchor.

Wagen des Konzertes fällt diese  
 Woche die **Eingefunde** aus.  
 Nächste Eingefunde Mit-  
 woch d. 27. April.

### Kirchl. Nachrichten

Freitag, den 22. 4. 21.  
 Teuchern:  
 Abends 1/8 Uhr. Gedäch-  
 nisfeier für die Kaiserin  
 Auguste Victoria.

## Auf nach Runthal!

Zu dem am **Sonntag, den 24. April**  
 1921 stattfindenden grossen

## Frühlingsfeste,

darstellend

## Eine Nacht in Venedig

mit grossen Ueberraschungen für Jung u. Alt.  
**Im Variete:** Der stärkste Mann der Welt.  
**Erna, die Kolossal-Dame.** Ausserdem:  
**Tombola, Würstelhude, Saalpost**  
 und eine hervorragende **Weindiele.**

9 Uhr: Grosse **Fackelpolnaise.**

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Die Ballspielabteilung des  
**A.-T.-V. Gröben-Runthal.**



### Ein starkes

## Läufer Schwein

und 2 Kranichen zur **Jagd**  
 und mehrere **Junge** verkauft  
**H. Müller,** Derwischen  
 am Bahnhof.

### Neue Sendung in

## Plüsch-Pantoffeln

36/42 11,25 Mk. 43/46 13,25 Mk.  
 wieder eingetroffen

## Alb. Kärmer's Wtw.

Zeitzerstrasse 14.

### Reichsvereinig. ehem. Kriegsgefangener

## Achtung!

Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß mir sieben  
**Muster in Herren-Damen- und Kinder-**  
**Schnürkieseln nebst Preisliste**

zugegangen sind. Bestellung nimmt entgegen  
**Willy Kessen, Teuchern, Raumburgerstr. 11.**

## Lichtspiele „Weisse Wand“.

**3 Tage. 3 Tage. 3 Tage.**  
**Freitag, d. 22., Sonnabend, d. 23. u. Sonntag, d. 24. April**

Ein erstklassiges Unterhaltungs-Programm.  
 In der Hauptrolle die beliebte Schauspielerin

**Hella Moja.**

## Der Schatten einer Stunde

Drama in 5 Akten.

Danach zwei erstklassige Lustspiele. — Lachen ohne Ende. —

In der Hauptrolle **Tom Kay** genannt **Conny.**

## Conny auf Brautschau

Lustspiel in 2 Akten.

## Der Storch im Salat

Lustspiel in 2 Akten.

Ich weise meine werte Kundschaft von Stadt und Land darauf hin,  
 dass ich mit einem erstklassigen Unterhaltungs-Programm aufwärts und  
 nur gute Lustspiele ausgewählt habe.

Vorführung 6 und 8.30.

**Sonntag 2 1/2 Uhr Kindervorstellung.**

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Beyer, Teuchern.

### Statt Karten!

Bei dem schmerzlichen Verluste unserer lie-  
 ben, viel zu früh dahingeshiedenen

## Rosa

sind uns von allen Seiten zahlreiche Beweise  
 liebevoller Teilnahme bekundet worden, sodass  
 uns nicht möglich ist, jeden einzelnen zu dan-  
 ken. Wir sprechen deshalb nur auf diesem  
 Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus. Bes-  
 onderen Dank Herrn Pastor Leitzmann für die  
 trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn  
 Lehrer Träger und dem Kirchenchor für den  
 wohlthuenden Trauergesang. Ferner Herrn  
 Lehrer Rödger und den lieben Schulkindern  
 für das ehrenvolle Geleit, Palmzweig und Guir-  
 lande, gleichzeitig allen denen, die den Sarg  
 mit Kränzen schmückten. Dies alles hat un-  
 sern Herzen wohlgetan.

Oberwerschen, den 19. April 1921.

Die trauernden Eltern

## Robert Bohne und Frau

Geschwister, Grossvater und Verwandte.

Trübet still zu meinem Grabe.

Stört mich nicht in meiner Ruh.

Denkt, was ich gelitten habe.

Gönnt mir nun die ewige Ruh.

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Engelsgeldpreis: Die schlagzeilene Fortsetzung 60 Pf. Restausgabe 1.- 20.  
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Heilstraße 10, bis 10 Uhr des Vormittags, 9 Uhr. Gebühre und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.  
Erscheint wöchentlich 8 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Wierteljährlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 5,50 RM, von unseren Boten ins Haus gebracht 6,00 RM und durch den Briefträger RM. Einzel-Konnumer 20 Pf.  
Wierteljährliche und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Heilstraße 10, auch von unseren Boten und allen Postanstalten angenommen.

Amüliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 47

Donnerstag, den 21. April 1921

60. Jahrgang

## Die Zukunft von Oberschlesien.

Die Entscheidung über das Geschick des schlesischen Selbstbestimmungsgebietes ist um so wichtiger, als bei dem unvorstellbaren Abstieg Frankreichs auf das Abgrundgebiet der Welt und die Wichtigkeit der ober-schlesischen Kohle bedeuten können muß. Die Wichtigkeit auf alle Möglichkeiten ergibt sich daraus, daß selbst im Briten-Gebiet heute die Kohlenvorkommen nur über 30 Zentner Weichholz hat, bis über 40 Zentner ausgestellt werden. Zum Glück ist die Ausfuhr der Kohle und ihrer französischen Karbone noch so groß, daß ihre Kräfte dem Reich zu fast ins Gewicht schlägt. Und daß wir als künftiges kohlenarmes Land in der Produktion von Geldwerten und Geld eine sehr traurige Rolle spielen müssen, ist selbstverständlich.

Es ist in Paris oder in London gefangen, die ober-schlesische Angelegenheit mit der Kriegsent-scheidung zu verbinden, ist und bleibt trotz aller Nebenwörter fraglich, kann man ein Kartenblatt zu hoch auf, so fällt es zusammen. Die Franzosen können Oberschlesien nicht einmal geographisch richtig beurteilen, geschweige denn wirtschaftlich. Was von der Seite her kommt, verdient als seine unbedingte Bilanz zu berücksichtigen. Was die Franzosen wollen, ist für uns immer praktisch empfindlich. So hängt doch der Pariser Vorschlag, Deutschland sollte das landwirtschaftliche und Kohlen des Industrie-Oberschlesien erhalten, wie ein verächtlicher Widerspruch. Man hat aber an der Seite gelehrt, die Zeit bis zur Wiederherstellung der inneren Ruhe zu wachen, während die Franzosen zu ihnen und sich in dem, was zunächst Schicksal für Deutschland bedeuten sollte, gar keinen Bezug aufweist. Der polnische Woll ist erst jetzt zu diesem Zweck losgelassen worden.

die Einführung eines besonderen Zollregimes in den deutschen Rheinlanden protestiert.

Sie weist darauf hin, daß dieser Maßnahme jede juristische Form und vertragliche Grundlage fehlt, daß es vielmehr eine neue finanzielle Vertiefung des Versailler Vertrages ist. Da die internationalen Rheinlandkommission den Versuch gemacht hat, dieser Maßnahme den Schein der Vertragsgültigkeit zu geben, widerlegt die deutsche Regierung diesen Standpunkt. Der Artikel 3 des Rheinlandabkommens, auf den sich die Kommission beruft, gibt nur das Recht, Anträge zu erlassen, keines für die Geschäftsführung des Unterhandels und der Sicherheit der Befehlsmacht nützlich sind. Damit steht das Zollregime in keinem Zusammenhang. Artikel 270 des Vertrages von Versailles macht für die Einführung des Zollregimes die Voraussetzungen, daß eine solche Maßnahme nur angewandt werden kann, wenn die wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung es verlangen. Hier kommt aber zur Reflexion und Strafmaßnahmen in Frage, so daß es sich um ein über die Bestimmungen des Vertrages hinausgehendes Vorgehen handelt, wie ja auch die Verhandlungen in der Deputiertenkammer am 4. 2. erklärt hat. Auf den wirtschaftlichen Privatlandtage wurde festgestellt, daß durch die Zollregime Wirtschaft und Handel in den Rheinlanden der Vernichtung entgegengeführt werden. Diese Feststellung widerlegt somit die Heranziehung des Artikels 270.

Die Note verweist schließlich darauf, daß es allen Grundfragen der Moral widerspricht, wenn Staats-Beamte gegungen werden sollen, bei der Durchführung der Zollmaßnahmen mitzuwirken, die sich gegen die eigene Regierung richten. Die deutsche Regierung muß daher die Regierungen der Befehlsmacht für die von ihrem Vorgesetzten vollzogenen Vertragsverletzungen verantwortlich machen und legt gegen die vordere getrenntgehenden Maßnahmen die Vernehmung ein.

## Der Lage.

Eine Prüfung Lord Georges. Lord George sagte im Unterhaus, Deutschland liege noch im Bezug bezüglich der Reparationen, des Verkehrs gegen die Kriegsschuldigen und der Entlassung. Es habe bis her keine Meinung gezeigt, praktische Vorschläge zur Ausführung des Friedensvertrages in diesen Punkten vorzulegen. Es sei daher betrüblich, daß die Alliierten, über weitere Schritte mitzuwirken, nicht zu veranlassen, es könnte sich als notwendig erweisen, die Unterwerfung unter die Bestimmungen des Friedensvertrages zu erzwingen. Die Regierung würde auf Grund der Annahme vorgehen, daß das britische Volk wünsche, den Vertrag von Versailles durchgeführt zu sehen. Falls das Unterhaus von einer anderen Meinung ausgeht, so könne zu jeder Zeit eine Ansprache darüber stattfinden.

Warum der Generalstreik in England nicht ausgetreten ist. Warum die Eisenbahner und die Transportarbeiter die Begleitung, wie diese sich ausdrücken, verraten haben, indem sie den Generalstreik ablagen, erklärt man aus dem Verlauf der entscheidenden Versammlung: Hier stellte sich heraus, daß die Eisenbahner nur 60 v. H. und die Transportarbeiter nur 40 v. H. ihrer Zahl zum Generalstreik hinter sich hatten, und daß sie sicher waren, daß jetzt, wo die Begleitung einen Ausweg verschmäht hatten, den ihr eigener Führer empfohlen hatte, die überwiegende Mehrheit der Arbeiter den Ausstand nicht mehr mitmachen würde. Sie ergriffen daher die Gelegenheit, von dem Streik vollständig zurückzutreten, obwohl sie damit die Niederlage der Bergarbeiter befestigten. Für zeitig ist die Konferenz der Delegierten der Bergarbeiter in London angelegt worden. Die Mitglieder des Volksgesundheitskongresses legten in ihre Bezirke zurück. Währenddessen freiten die Bergleute weiter, die Arbeit in den Kohlenbergwerken nicht wieder aufnehmen. Im Süden von Wales haben sich die Bergleute für den Kampf bis zum nächsten Ausgebrochen. In den anderen Bergwerkgeländern sind die Anstrengungen geteilt.

Dritter Kongreß der Moskauer Internationale. Das Blatt „Bulletin Kommuniste“ berichtet über einen bevorstehenden dritten Kongreß der Moskauer Internationale, der vom 1. Juni an in Moskau stattfinden werde. Der Kongreß werde die Grundfrage der Bestimmung des internationalen Kampfes betreffen und in engerer mit der Orientierung beschäftigen, d. h. mit dem Problem der Beziehung der Arbeiter der Völker von Jogh der Engländer. Ferner wird der Kongreß auch die Spaltung innerhalb der deutschen und der italienischen Parteien behandeln.

Aufheben der besetzten Gebiete. Auf Ersuchen des Kommissars der Rheinprovinz hat der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete an die Internationalen Rheinlandkommission den Antrag gestellt, das Verlangen der Häuser, anläßlich des 400-jährigen Gedenktages der Protestation Luther's auf dem Reichstage zu veranlassen. Die Rheinlandkommission hat dem Reichskommissar mitgeteilt, daß sie die Kreisregierungen angewiesen habe, die Gesuche um Verlassung die nach Berücksichtigung der vorgelegten Anträge soll im Bedarfsfälle geteilt werden.

Ansicherungsleistungen der Rheinlandkommission. Die internationalen Rheinlandkommission hat in einem Schreiben an den Reichskommissar für die besetzten Gebiete die Rücklieferung von drei namentlich benannten Personen verlangt, von denen sie behauptet, daß sie sich Verletzungen hätten aufzählen können lassen und die sich ins unbesetzte Deutschland geflüchtet haben. Die Rheinlandkommission hat in ihrem Schreiben angefordert, daß sie, wenn nicht bis Montag abends ihrem Verlangen auf Auslieferung der genannten Personen stattgegeben würde, ihren Regierungen berichten und ihnen den Vorschlag machen würde, entweder dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete das Argument zu entziehen oder seine Denkwürdigkeit aufzugeben. Dem Verlangen kann aus rechtlichen wie aus tatsächlichen Gründen nicht stattgegeben werden, vor allem sind die Verletzungen, denen die Personen beschuldigt werden, nicht hinreichend begründet. An der Angelegenheit sind zwischen der internationalen Rheinlandkommission und der deutschen Regierung ein Schriftwechsel statt, von dem zu hoffen ist, daß die Rheinlandkommission von ihrem unbegründeten Verlangen abbringen wird.

Schluß der Ansprache über den Kommunismus in der Reichstagskammer. Wieder sprach der Minister Seiberling, und wieder war seine Rede mehr eine Polemik gegen die Rechte des Kaufes, als daß durch eine Klarstellung der Ereignisse der Bestätigung der beherrschenden Maßnahmen der Kommunisten jagte der Minister, sie könnten in der Bevölkerung solange nicht berichtigt werden, wie sie ihre Verletzungen aus Moskau erhielten. Der folgende Redner ist der Abg. K. A. (Zem.). Er spricht dem Minister im Gegensatz zur Meinung des Reichsminister Seiberling, dem Minister des Abg. Deuberger (D.). Minister Seiberling hat sich den Kommunisten gegenüber verhalten, auch hätten während der vorjährigen Wahlen die Bürgerpartei von Berlin nicht erfolglos um Hilfe zu bitten brauchen und sie erst auf Bevölkerung einer sozialdemokratischen Verbindung erhalten. Darauf erklärt der Minister Seiberling, er habe im vorigen Jahre nichts verstanden, die gesamte Bevölkerung zu schätzen. Dann sprechen nach die Abg. v. Chyern (D. A.), Franz Kräger (Eg.), der unabhängige Naabod, ohne wesentliche Neues mit dem Schluß machte Kommunisten S. A. K.

Rathenamt in englischen Handelskreisen. London, 19. April. „Daily News“ stellt fest, daß immer mehr Klagen aus allen Handelskreisen über die Einführung der 50 v. H. Abgabe eingehen. Die Schiffareder sagen, daß der Handelsverkehr über die Nordsee fast ganz aufgehört hat und die Schiffsladungen, die sich ohnehin schon in einer ungünstigen Lage befindet, jetzt noch mehr zu leiden hat. Am Schluß des Blattes heißt es: „Der Handel zwischen Deutschland und England erleidet sich vor einiger Zeit aus neu. Nun ist alles wieder stillgelegt. Wir machen uns zum Gegenstand des Selbsthats von ganz Europa.“

Der Reichsstaatspräsident lehnt die Auslieferung des Goldes ab. In einer Unterredung eines Mitarbeiters des „Berl. Tagbl.“ wurde sich Reichsstaatspräsident Eberts gegen die Auslieferung des Goldbestandes der Reichsbank an die Entente. Er erklärte: „Ich persönlich halte die Forderung nach Auslieferung unseres Goldbestandes für eine völlige Unmöglichkeit und ihre Erfüllung für völlig ausgeschlossen. Sie würde die Vernichtung unserer Wälua und anderer Wirtschaft zur Folge haben. Erneuter Einzug der Wälua und gleichzeitiges Hinwegnehmen der Preise zu unerschwinglicher Höhe treten ein.“

Die Spaltung der K. A. P. D. Die Zentrale der Kommunistischen Partei sieht sich genötigt, eine Erklärung zu veröffentlichen, in der eine Anzahl führender Persönlichkeiten der Partei sich dem Standpunkt Lenin angeschlossen und die Einführung des außerparteilichen Parteitag's fordern. Unterzeichnet ist die Erklärung von Otto Braß, Ernst Dünning, Kurt Ober, Adolf Hoffmann, Clara Zetkin und anderen. Die Parteizentrale erklärt, die Einberufung des Parteitag's werde erfolgt, sobald die Mehrheit es gestattet. Sie will aber fest, daß kein der Führer, die die Nowendigkeit des Abbruchs der längst verlorenen Bewegung erklärten, sich wieder ihr befehlen lassen anfangen vor der Beschäftigung, dem Opportunismus dreier anderer unterworfen, die die Fortführung wollten, von denen einer als Redner seiner Haltung anfang, man müsse, nachdem die Aktion verloren sei, sich jetzt trennen, daß man noch Abbruch sich wenigstens nicht an noch noch links, sondern nur noch rechts zu verteidigen habe.“

Montagsfeierlichkeiten auf der Bismarckstraße. Wie die „S. P. A.“ hören, hat die Bismarckstraße 20. in Oberschlesien durch Anschlag bekannt gegeben, daß sie vom 3. April an Einschlagungen im Betrieb vornehmen läßt. Es wird von diesem Zeitpunkt an an den Montagen nicht mehr gearbeitet werden.

Jetzt, wo in England wieder die Ruhe einzulehren beginnt, tritt die geschäftsmäßige englische Erzeugung



in den nordböhmischen Industriegebiet (Reichenberg). Demen drehen die Tischen am liebsten das Genial um, aber sie wissen recht gut, daß sie deutsche Wichtigkeit für Wirtschaft, Finanzen und Staatskredit gar nicht entbehren können. Die böhmischen Deutschen werden auch keineswegs ruhig zusehen, wenn von Prag aus fälschliche Schritte gegen die Reichsregierung unternommen werden. So ist heute das Dagegenstand doch einigmaßen zwischen Raum und Worte und kann nicht ohne weiteres vollbringen, was der französische Chauvinismus haben möchte. Diese indirekte Anerkennung der Bedeutung Deutschlands ist zugleich die Anerkennung der Ungerechtigkeit und Gewalttätigkeit Frankreichs gegen das deutsche Reich. Die Handelswege aus Bismarck sind nicht nach dem entworfenen Paris, sondern nach Prag, Magdeburg, Hamburg und Berlin. Das ist ein einmal unabänderlich.

## Die neue Zollgrenze rechtswidrig.

Ein Protest der deutschen Regierung. Die deutsche Regierung hat in einer Note, die von dem deutschen Botschaftsminister in Paris der Rheinlandkommission überreicht wurde und auch den Reichskommissar in Moskau erreicht worden ist, gegen